

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland setzt Abwärtsbewegung fort

Dresden, 30. November 2020 – Die Stimmung der ostdeutschen Unternehmen trübte sich im November weiter ein. Somit setzte sich die im Oktober begonnene Abwärtsbewegung fort. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft sank von 93,9 auf 92,1 Punkte. Geschäftserwartungen und Lageeinschätzungen gingen im gleichen Maße zurück.

Im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* erwärmte sich das Geschäftsklima deutlich. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate stiegen merklich und die Lageeinschätzungen verbesserten sich leicht.

Im ostdeutschen *Dienstleistungssektor* sank der ifo Geschäftsklimaindex kräftig. Maßgeblich hierfür war der überaus starke Rückgang der Lageeinschätzungen. Auch die Geschäftserwartungen auf die kommenden sechs Monate trübten sich deutlich ein.

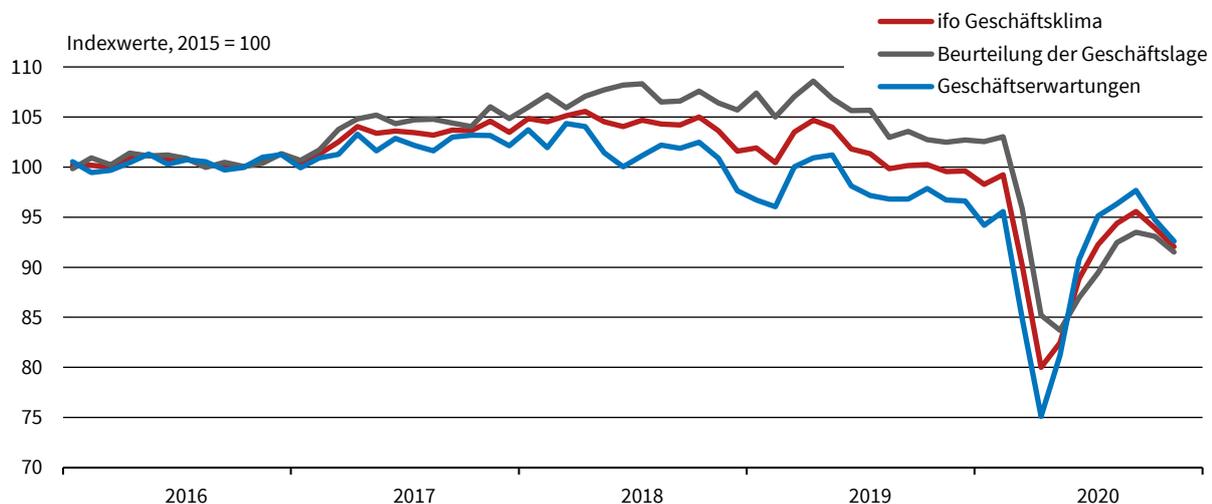
Im ostdeutschen *Handel* verschlechterte sich die Stimmung weiter. Während die befragten Handelsunternehmen ihren Ausblick kräftig absenkten, hoben sie ihre Einschätzungen zur aktuellen Lage merklich. Im Großhandel war dieser Kontrast zwischen Lage und Erwartungen besonders stark ausgeprägt.

Im ostdeutschen *Bauhauptgewerbe* stieg die Stimmung im November leicht. Die befragten Bauunternehmen hoben ihre Lageeinschätzungen deutlich. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sanken leicht.

Joachim Ragnitz und Marcel Thum
Geschäftsführer ifo Institut, Niederlassung Dresden

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland (Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt)

	11/19	12/19	01/20	02/20	03/20	04/20	05/20	06/20	07/20	08/20	09/20	10/20	11/20
Klima	99,6	99,6	98,3	99,2	90,3	80,0	82,5	88,8	92,2	94,4	95,6	93,9	92,1
Lage	102,5	102,7	102,5	103,0	95,9	85,2	83,7	86,9	89,4	92,5	93,5	93,1	91,5
Erwartungen	96,7	96,6	94,2	95,6	84,9	75,1	81,2	90,7	95,1	96,3	97,7	94,8	92,6

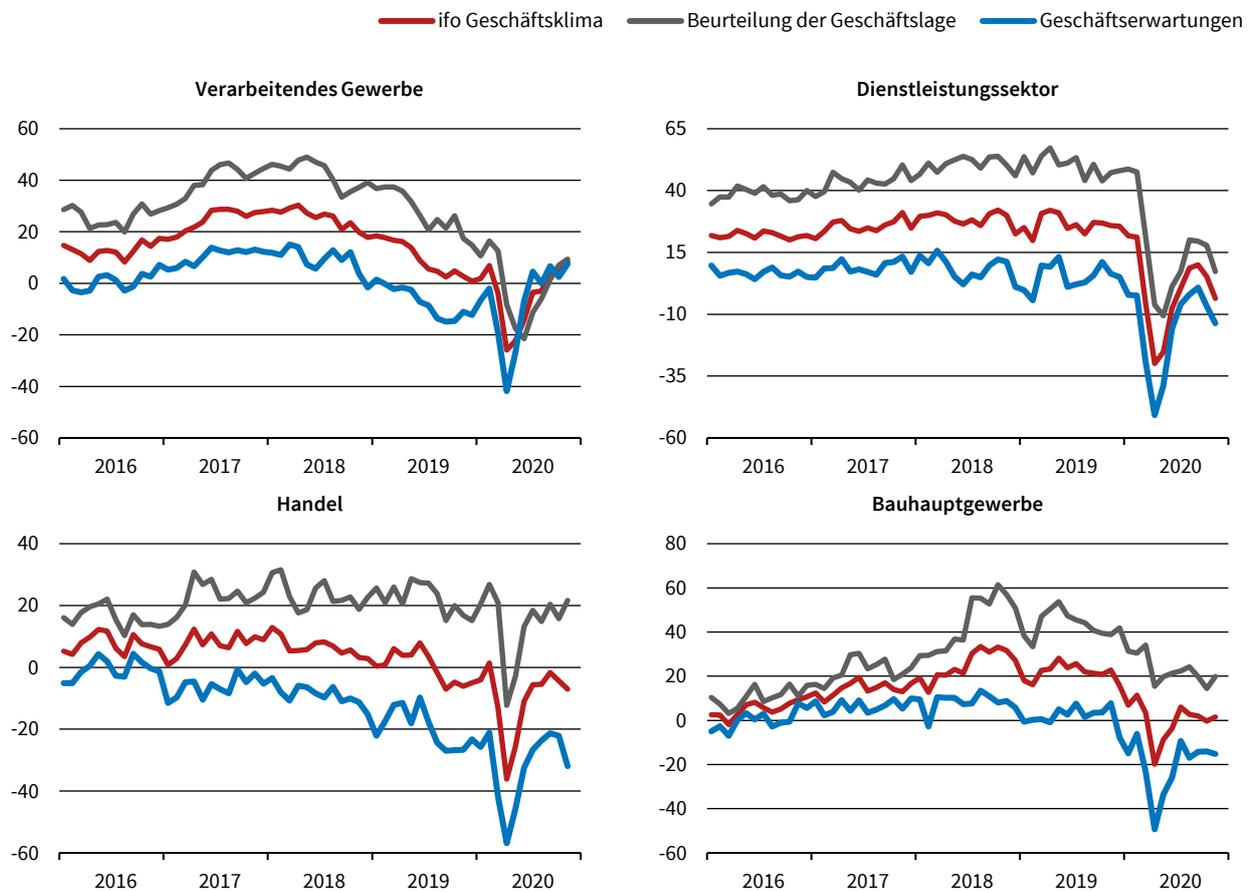
Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Lange Zeitreihen im Excel-Format können über www.ifo.de/langereihen abgerufen werden.



Geschäftslage und -erwartungen Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2020.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich (Salden, saisonbereinigt)

	11/19	12/19	01/20	02/20	03/20	04/20	05/20	06/20	07/20	08/20	09/20	10/20	11/20
Ostdeutschland	14,8	14,9	12,0	14,1	-5,3	-27,4	-22,1	-8,4	-1,0	3,6	6,2	2,6	-1,4
Verarb. Gewerbe	2,7	0,8	1,9	7,0	-3,9	-25,9	-22,3	-14,3	-3,5	-3,0	4,0	4,8	8,5
Dienstleistungssektor	25,9	25,6	21,8	21,1	-5,6	-29,9	-25,3	-7,6	0,6	8,7	9,9	5,1	-3,5
Handel	-6,1	-5,0	-4,1	1,5	-13,1	-36,2	-25,7	-11,0	-5,6	-5,6	-1,7	-4,4	-7,0
Bauhauptgewerbe	22,8	15,7	6,9	11,3	3,5	-19,8	-8,7	-3,7	6,0	2,6	2,0	-0,3	1,6

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Das ifo Geschäftsklima Ostdeutschland basiert auf ca. 1.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige **Geschäftslage** zu beurteilen und ihre **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der **Saldowert** der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das **Geschäftsklima** ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die transformierten Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2015 normiert.

